KINO macht SCHULE

Eine Kooperation mit Exground Filmfest und donum vitae e.V.

Am 17. November 2021 haben sich ca. 70 Schüler: innen der Klassenstufen 9-12 von drei Wiesbadener Schulen den Film Beyto in der Caligari FilmBühne angeschaut. Im Anschluss gab es ein offenes und spannendes Gespräch mit der Regisseurin, Frau Gitta Gsell, Frau Maria Weyer vom Medienzentrum Wiesbaden und Sabine Strunge, Beraterin und Präventionsfachfrau bei unserem Verein. Zum Film: Beyto ist ein fantastischer Schwimmer und cooler Kumpel. Doch als sich der junge Schweizer mit türkischen Wurzeln in seinen attraktiven Trainer Mike verliebt, gerät seine heile Welt durcheinander. Um Tradition und Ehre zu wahren, sehen Beytos Eltern nur einen Ausweg: Ihr Sohn muss so schnell wie möglich eine Frau heiraten. Das Filmende ist überraschend.

Themen unserer Arbeit wie Liebe, Emanzipation, Freundschaft, Liebe und LGBT wurden dargestellt und diskutiert. Im Austausch mit der Regisseurin wurde deutlich, wieviel Vorbereitung, Zeit, Geld und Zeit in einen Film investiert werden muss. Eine besondere Hürde stellte die Besetzung des männlichen Hauptdarstellers dar, da dieser gut trainiert, türkisch und schweizerdeutsch fließend sprechen musste, einen türkischen Familienhintergrund haben sollte, um dann die Rolle eines jungen Homosexuellen zu spielen. Beworben haben sich viele, doch einen jungen schwulen Mann zu spielen hat sich letztendlich nur Burak Ates vorstellen können. Inzwischen studiert er Schauspiel. Im Austausch mit den Schüler:innen im Kino konnten sich die wenigsten vorstellen eine solche Rolle zu spielen. Sie hatten große Sorge, was die Familie sagen könnte. Der Film wurde in der Schweiz und in der Türkei gedreht. In der Türkei durfte er öffentlich bislang nicht gezeigt werden, fand aber durch die sozialen Medien doch viele Zuschauer:innen. Eine gelungene gemeinsame Aktion für alle Beteiligten und die Erkenntnis, dass unserer Arbeit im Rahmen der sexuellen Bildung wichtig und richtig ist!

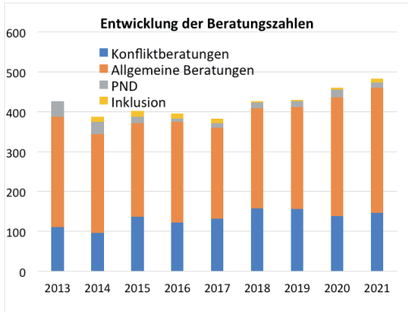
Mit einer Hebamme in der Grundschule zum Thema „Schwangerschaft & Geburt“

Einen großen Kontrast zu meinen Erfahrungen mit Jugendlichen an weiterführenden Schulen, bildete die Begleitung einer Hebamme bei ihrer Arbeit mit Grundschulkindern. Hier lag der Fokus auf den Themen Schwangerschaft und Geburt und vervollständigte den bisherigen Unterrichtsstoff der Klassen zu sexueller Aufklärung. Die zwei Veranstaltungen an denen ich teilnahm, fanden in der Klassenstufe 4 und in vollen Klassen mit etwa 20 Kindern statt. Die Kinder hatten sich teilweise sehr gut vorbereitet und brachten einige interessante Fragen mit, rund um die angekündigten Themen. Die Hebamme gestaltete ihren Unterricht mit den Kindern sehr liebevoll und wegen stabil niedriger Covid-Inzidenzen, auch nahbar. Zunächst gab es eine Vorstellungsrunde im Stuhlkreis, wo sich jedes Kind vorstellen durfte und etwas über seine eigene Geburt erzählen konnte („Was habe ich bei meiner Geburt gewogen?“ „Bin ich „normal“ geboren, oder war es ein Kaiserschnitt?“, etc.). Jedes Kind welches mit seiner Vorstellung dran war, durfte, wenn es denn wollte, ein echt aussehendes Baby mit dem Namen Leni, auf dem Arm halten. Die Hebamme hatte eine große Auswahl an Anschauungsmaterialien dabei, welche die Fakten zu Schwangerschaft und Entbindung sehr anschaulich darstellten. Dazu gehörten eine gestrickte Gebärmutter in Originalgröße im 9. Monat einer Schwangerschaft, eine kleine Puppe inklusive Druckknopfs am Bauch und der Nabelschnur, sowie die Plazenta und die Fruchtblase. So konnte den Kindern authentisch vermittelt werden, wie das Baby im Bauch der Mutter wächst, wie es versorgt und geschützt wird und wie später die Geburt verlaufen kann. Die Kinder folgten konzentriert und mit großem Interesse den Erläuterungen der Hebamme und stellten kreative Fragen. Die Veranstaltungen wurden abgerundet durch ein kleines Experiment: zwei Kinder durften jeweils ein Glas halten, indem sich jeweils ein rohes Hühnerei befand. Ein Glas war zusätzlich mit Wasser befüllt, das andere nicht. Beide Kinder sollten nun das Glas schütteln um zu sehen, was passiert. Das Ei ohne Wasser zerbrach, das andere Ei, umgeben von Wasser blieb heil. Die schützende Funktion des Fruchtwassers wurde den Kindern so exemplarisch eindrucksvoll demonstriert. Mit ihrer einfühlsamen und liebevollen Art hat die Hebamme den Kindern das spannende Thema lebendig nähergebracht. Für mich war es ein sehr schönes Erlebnis einen Einblick in die Präventionsarbeit mit Grundschulkindern zu erlangen, der meinen Erfahrungsschatz um ein Vielfältiges ergänzt.

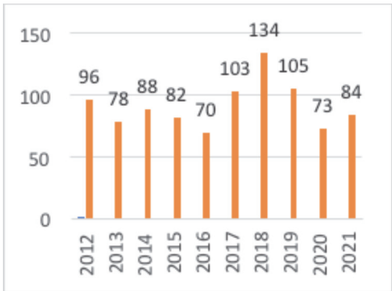
Nina Ritscher,
Praktikantin, Studentin Soziale Arbeit B.A.

Statistik in Zeiten von Corona

Entwicklung der Beratungszahlen



Entwicklung der Gruppenveranstaltungen



donum vitae
beraten - schützen - weiter helfen

Inhalt

Beratung, die ankommt
Auf Instagram
Schwerpunktarbeit „psychosexuelle Entwicklung von Kindern“
LoveZone
KINO macht SCHULE
Mit einer Hebamme in der Grundschule zum Thema „Schwangerschaft & Geburt“
Statistik in Zeiten von Corona

donum vitae
Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

im Sozialpädagogischen Zentrum
Ehrengartstr. 15
65201 Wiesbaden

Telefon: 0611 / 2 05 68 06

E-Mail: wiesbaden@donumvitae.org
Homepage:
www.donum-vitae-wiesbaden.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 9.30 - 13.00 Uhr
Di, Do 9.30 - 16.30 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Spenden-Konto:
IBAN: DE63 5105 0015 0128 0696 90
BIC: NASDE55xxx

Jahresbericht 2021

donum vitae Regionalverband für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

Beratung, die ankommt

Unsere Beratungsstelle ist seit Mai 2021 einer von 19 Modellstandorten im Modellprojekt „HeLB – Helfen. Lotsen. Beraten“. 50 Berater:innen sind bundesweit in sogenannten Tandems eng vernetzt mit 14 HeLB Berater:innen. Diese geben ihr Wissen an uns weiter und lassen uns an ihren Erfahrungen aus dem vorangegangenen Projekt partizipieren. Inhaltlich geht es um Blendet Counseling in der Schwangerschaftsberatung, also verschiedene Beratungsformate wie face-to-face Beratung, Telefon Beratung, videobasierte Beratung mit ELVI, Online-Beratung mit Aygonet, aufsuchende Beratung sowie Beratung im Freien. Ziel im Projekt ist es, Frauen und Familien zu erreichen, die aufgrund verschiedener Zugangshindernisse den Weg in die Beratung bislang nicht gefunden haben. Alle digitalen Angebote erfolgen unter Beachtung der Datenschutz- und Schweigepflichtvorgaben. Wir möchten durch HeLB die passgenaue Unterstützung verbessern. Besonders während der Pandemie ist der Bedarf an unterschiedlichen Formen der Beratung und dem flexiblen Wechseln zwischen diesen Angeboten erforderlich.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Modellprojekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird durch das E-Institut der Technischen Hochschule Nürnberg wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Die beschriebene Transformationsphase, an der wir teilnehmen, endet mit einer Fachtagung am 16.3.2022 in Berlin. Der Austausch mit den Kolleg:innen hat Spaß gemacht. Inhaltlich haben wir viel gelernt. Unsere Erfahrungen rund um das Blended Counseling in der Schwangerschaftsberatung von donum vitae werden wir sicherlich auch über Corona hinweg nutzen.

Weitere Informationen zum Modellprojekt HeLB:

www.donumvitae.org/ueber-uns/modellprojekt-helb

Ursula Meller

Wir freuen uns, dass wir nun auch auf **Instagram** unter donumvitae.wiesbaden zu finden sind! Um bekannter zu werden und mehr junge Frauen, Paare, Familien zu erreichen haben wir am 19. März 2021 erstmals etwas auf „Instagram gepostet". Pauline Ohlig hat für uns als Beratungsstelle einen Account bei Instagram eröffnet und uns erläutert, was zu tun ist. Gestartet haben wir mit unseren Posts über besondere Tage, wie dem Tag des Spaziergangs, dem internationalen Hebammentag und dem Weltgesundheitstag. Wir stellen Inhalte unserer Arbeit vor (bspw. Sexuelle Bildung, Zielgruppen, Inhalte), weisen auf Veranstaltungen hin und berichten im Nachhinein darüber. Instagram (Insta) eröffnet auch die Möglichkeit unsere Haltungen zu bestimmten Themen transparent zu machen. Darüber hinaus nutzen wir Insta um Wissen zu vermitteln (Was ändert sich ab 1.9.21 beim Elterngeld? Informationen zu sexuellen übertragbaren Krankheiten). Öffentlichkeitsarbeit mit Insta ist neu für uns. Es eröffnet die Möglichkeit sich auf dem neusten Stand zu bringen, welche Aktionen in anderen sozialen Einrichtungen geplant sind oder wie diese durchgeführt wurden. Erstaunlich viele donum vitae Beratungsstellen sind bei Instagram aktiv. Es ist somit auch ein Forum sich

inspirieren zu lassen, mit vielen Bildern, kurzen Texten, jederzeit verfügbar. Eine Idee für 2022 haben wir bereits. Wir möchten unser Team vorstellen. Vorbeiklicken lohnt sich.
Pauline Ohlig/Ursula Meller

www.instagram.com/donumvitae.wiesbaden

Schwerpunktarbeit zum Thema „psychosexuelle Entwicklung von Kindern" im Jahr 2021

In diesem Jahr konnte unsere seit langer Zeit bestehende Kooperation mit den städtischen Kitas von Wiesbaden ausgebaut werden. Zu der bewährten Fachberatung, Gestaltung von thematischen Elternabenden sowie fachlichen Konzeptionstagen hat sich gezeigt, dass zunehmend Bedarf an Einzelfallberatung besteht. Was bedeutet das inhaltlich? Es gibt immer wieder einmal Situationen, in denen Kinder grenzüberschreitend agieren und Regeln verletzen. Das ist an und für sich nichts ungewöhnliches, sondern gehört zum normalen Erfahrungslernen von Heranwachsenden dazu. Im Bereich psychosexuelle Entwicklung hat eine Grenzüberschreitung jedoch eine besondere Brisanz. Transparente Kommunikation und eine klare Haltung zu Erlaubtem und Verbotenem, entwicklungsförderndem und traumatisierendem Verhalten ist dabei unerlässlich. Da menschliche Sexualität trotz ständiger medialer Präsenz immer noch zu den Tabuthemen unserer Gesellschaft gehört, ist es für Fachkräfte als auch für besorgte Eltern oft schwierig, sich sachlich auszutauschen.
Und hier setzt nun unsere neue Aufgabe an. Sobald es ein Vorkommnis in der Kita gibt, das Verunsicherung und Ängste wachruft, stehen wir einzelnen Fachkräften, dem gesamten Kitateam und betroffenen Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Wir informieren als Fachstelle über gesundes Entwicklungsverhalten, machen gemeinsam Fallanalysen, begleiten Aufklärungsgespräche und helfen, den Blick auf das Wesentliche, das Kindeswohl, zu fokussieren. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Kitateam, dem Träger und insofern erfahrenen Fachkräften sind dabei selbstverständlich.
Wir freuen uns, dass die Stadt Wiesbaden uns als langjährigen kompetenten Partner erlebt hat und auf uns mit der Bitte zugekommen ist, die Kooperation zu erweitern. Und wir freuen uns auf regen, fruchtbaren Austausch zum Wohl aller Beteiligten.
Selbstverständlich werden wir aber auch weiterhin den Schwerpunkt unserer Arbeit auf präventive Maßnahmen und Schulungen setzen. Mit der dadurch gewonnen Sicherheit hoffen wir, vorbeugend Konflikte vermeiden zu können, indem Fachwissen und Selbstsicherheit bei Fachkräften wie bei Eltern gestärkt werden.
Sigrid Bernhard Wirbelauer

donum vitae
Regionalverband für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis
- staatlich anerkannte Beratungsstelle

WIESBADEN
Kooperationspartner der Stadt Wiesbaden

Liebevoll begleiten –
Fragen offen beantworten

Jede:r von Ihnen möchte sein Kind bestmöglich unterstützen, ehrlich auf seine Fragen antworten und es in seiner Entwicklung fördern?

Geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie vom Verhalten und der Wissbegierde Ihres Kindes überrascht sind?

Und um eine verständliche Antwort ringen, die Ihr Kind nicht überfordert?

Alle Eltern machen früher oder später diese Erfahrung, besonders wenn es um den Bereich sexuelle Entwicklung ihres Kindes geht.

Wir als externe Fachstelle stehen Ihnen als Kooperationspartner Ihrer Kita mit Rat und Tat zur Seite: z. B.
- durch thematische Elternabende,
- Workshops
- kostenfreie individuelle Einzelberatungen.

Wenn wir Interesse geweckt haben, besuchen Sie unsere Homepage:
https://donum-vitae-wiesbaden.de

Beratungs- und Geschäftsstelle:
65201 Wiesbaden, Ehrengrabestätte 13
Öffnungszeiten nach Vereinbarung
Gruppenraumnr 040 250 375 B2

Tel.: 0611 - 205 68 06
Fax: 0611 - 205 68 07
E-Mail: info@donum-vitae-wiesbaden.org
Internet: www.donum-vitae-wiesbaden.de

Spenden an: Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse
IBAN: DE64 5005 0201 0200 0006 00
BIC: NASSDE55XXX

Pilotprojekt LoveZone in der Comeniusschule

Die Pandemie hat vieles nicht erlaubt, aber durch die gewonnenen Zeitressourcen auch erlaubt Neues auszuprobieren. So entstand die Idee für die Schüler:innen einer Förderschule ein eigenes Format in der sexuellen Bildung zu entwickeln. 10mal haben wir und unsere damalige Praktikantin dienstags vormittags eine 7. Klasse besucht und über Liebe, Sex und das, was sonst noch zählt, gesprochen. Mit dabei waren immer die Schulsozialarbeiterin, eine Sozialpädagogikstudentin und einmal war auch noch eine Referendarin und eine Schulpraktikantin dabei. Mal erfolgte die Einheit geschlechtsspezifisch, mal nicht. Wir haben zunächst Fragen und Wünsche gesammelt und diese dann mit verschiedenen Methoden im Laufe der Wochen abgearbeitet. Selten hatte ich so viel Freude bei meiner Arbeit. Es war wunderbar zu erleben, wie offen und neugierig sich die Jugendlichen zeigten. Das größte Kompliment, welches sie uns machen konnten, war: den Schnelltest extra für unsere Stunde nachzuholen. Klar wurde auch, dass diese besonders belasteten Jugendlichen mehr Zeit als andere benötigen, viel Wiederholung notwendig ist und die Konzentration nicht endlos hält. Um nachhaltig zu arbeiten, ist nach unserer Auffassung mehr Zeit als mit anderen Schüler:innen notwendig. Besonders erwähnenswert, aus meiner Sicht, ist die Bereitschaft der Schulsozialarbeiter:innen sich aktiv mit einzubringen.
Nach wie vor ist das „Lernen am Modell" besonders einprägsam. „Wie haben wir unsere Partner: innen kennengelernt?" war eine besonders nette Frage. Es stellte sich heraus, dass es die unterschiedlichsten Wege gab. Es geht darum sich selbst gut zu kennen und das Gegenüber zu fragen, was es sich wünscht. Die Akzeptanz der sexuellen Vielfalt ist ebenso wichtig wie die Haltung, Jede:n so zu akzeptieren, wie er/sie ist, und die Tatsache, dass es keine Entscheidungsfreiheit für die eigene sexuelle Identität gibt. Die Grenzen des Gegenübers und die eigenen Grenzen gilt es zu respektieren. Wie kann dies gelingen? Nicht immer scheinen das Elternhaus oder das Internet für alle Fragen ein gutes Modell zu sein. Durch die gemeinsamen Erfahrungen in den zehn Unterrichtseinheiten wuchs das Vertrauen der Schüler:innen in die Schulsozialarbeiter:innen noch einmal mehr. Ich bin der festen Überzeugung, dass dadurch die Schüler:innen bei persönlichen Fragen leichter Zugang in der Schule finden, die insbesondere die Sexualität betreffen. Nicht zuletzt, weil wir so offen und mit Leichtigkeit darüber gesprochen haben und viel Spaß miteinander hatten.
Sabine Strunge

Prof. Dr.med.Dr.h.c. Vera Regitz-Zagrosek referierte online am 13.November zum Thema: „Gender Medizin- Neue Entwicklungen und Bedeutung für die Praxis/Schwerpunkt Herz-Kreislauferkrankungen"

Vera Regitz-Zagrosek ist eine deutsche Fachärztin für Kardiologie. Sie ist Mitbegründerin der Gendermedizin in Deutschland und hat die erste und bisher einzige Professur für Frauenspezifische Gesundheitsforschung mit Schwerpunkt Herzkreislauf-Erkrankungen inne. Sie ist Gründungspräsidentin der Deutschen und der Internationalen Gesellschaft für Geschlechtsspezifische Medizin. Von 2007 bis 2019 war sie Direktorin des von ihr gegründeten Instituts für Geschlechterforschung in der Medizin – „Berlin Institute for Gender in Medicine" (GiM) – an der Charité in Berlin.
Möglich wurde dies, da sich im AK Frauengesundheit Sirona, der SkF, Frau Philipp-Lankes und donum vitae Wiesbaden sich dieses wichtigen Themas angenommen haben und so diese außerordentliche Referentin gewinnen konnten.
Der Fachtag Frauengesundheit fand online statt und wurde bundesweit beworben. Was klein begann wurde dann doch groß und weitere Unterstützer wie Berufswege für Frauen, die Deutsche Herzstiftung, KBS, KOMZ und die Evangelische Familienbildungsstätte gesellten sich zu uns.
Einem tollen Vortrag folgte Diskussionen in Untergruppen. Vieles war für mich in dieser Deutlichkeit neu und stellte die Wichtigkeit heraus für das Thema „Gendermedizin" zu sensibilisieren, auch im Hinblick auf unsere Arbeit mit und für Frauen. Neben dieser Erkenntnis zeigte sich zudem, dass sich unsere jahrelange intensive Netzwerkarbeit auszahlt und wie wichtig das gemeinsame Miteinander ist.
Sabine Strunge

Wir freuen uns über positive Rückmeldungen nach Beratungen. Zwei Beispiele.

„...Auch bedanke ich mich herzlich, für Ihre Unterstützung, die Gespräche und den Mut den Sie mir zugesprochen haben. Das alles tat der Seele doch gut..."

„Liebe Frau ....,
ich wollte mich auf diesem Wege nochmal vielmals für die Beratung bedanken. Ich habe mich verstanden und sehr wohl bei dem Gespräch gefühlt.
Aufgrund meiner türkischen Wurzeln und der Tatsache, dass der Vater das Kind nicht wollte und ich somit ein uneheliches Kind bekommen hätte und auch noch alleinerziehend wäre, war ich sehr verzweifelt. In dem Beratungsgespräch wurden mir viele Ängste genommen, sodass ich mich letztendlich gegen eine Abtreibung entschieden habe. Es war die beste Entscheidung meines Lebens.
Mein Sohn hat gesund und munter das Licht der Welt erblickt. Viele meiner Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet und vor allem meine Mutter hat ihren Enkel sehr liebgewonnen! Auch der Vater hat unser Kind akzeptiert und kümmert sich sehr liebevoll.
Ich wäre sehr gerne mit meinem Sohn persönlich in Ihrem Hause vorbeigekommen, um mich nochmals zu bedanken, allerdings hat sich leider die aktuelle Corona Situation nach wie vor nicht beruhigt.
Ich kann mich gar nicht oft genug bei Ihnen bedanken!"